

# gletscher spalten

 **DAV**  
Deutscher Alpenverein  
Sektion Rheinland **Köln**

3/2016 | Mitteilungen der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins

[www.dav-koeln.de](http://www.dav-koeln.de)



Stubai

→ Mitgliederversammlung 18. Mai 2017



**Gratis Tel. 0800 589 3027**  
und in Ihrem Reisebüro

**Jetzt  
Aktivurlaub  
buchen**

**rhombert**  
Die Reise maßschneidert

Angebote auf [www.rhombert-reisen.com](http://www.rhombert-reisen.com)

Rhombert Reisen GmbH, Eisengasse 12, A-6850 Dornbirn/Vorarlberg

Der Kölner Alpenverein hat folgende interessante, ehrenamtliche Tätigkeit zu vergeben:

## **Referent/-in für Öffentlichkeitsarbeit**

Ihre Aufgaben:

- Vertretung der Interessen des Referats und Bericht an den Vorstand
- Koordinierung der vier internen Bereiche des Referats: Print Medien, Digitale Medien, Veranstaltungen und Projekte
- Einberufung und Leitung der Referatssitzungen
- Verwaltung und Kontrolle des Referatsetats

Anforderungen:

- gute kommunikative und organisatorische Fähigkeiten
- Teamfähigkeit ebenso wie Fähigkeit zu selbständigem Arbeiten
- Erfahrungen in den Bereichen Medien und/oder Marketing sind von Vorteil

Wir bieten:

- Sie können sich kreativ in der Öffentlichkeitsarbeit einbringen
- die Mitarbeit in einem engagierten und vielschichtigen Referat
- die Teilnahme an Seminaren der DAV-Akademie zum Aufgabenbereich
- eingehende Einarbeitung als Referent/in und Mitglied im Vorstand

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an unseren 1. Vorsitzenden, Kalle Kubatschka, [kalle@dav-koeln.de](mailto:kalle@dav-koeln.de).

Der Kölner Alpenverein hat folgende interessante, ehrenamtliche Tätigkeit zu vergeben:

## **Beisitzer/in für Vorträge (AlpinVisionen)**

Ihre Aufgaben:

- Planung und Organisation der Vortragsreihe „AlpinVisionen“ der Sektion
- Verhandlungen mit den Referenten und dem Vortragswesen des Landesverbands
- Erstellung des Programmflyers (inhaltlich) und Suche von Werbepartnern
- Erstellung der Webinhalte und der Hinweise in den Grünen Seiten (inhaltlich)

Anforderungen:

- gute kommunikative und organisatorische Fähigkeiten
- Teamfähigkeit ebenso wie Fähigkeit zu selbständigem Arbeiten
- Kenntnisse der Bergsportszene und der aktuellen alpinen Themen
- Erfahrungen in der Fotografie und im Bereich Vorträge sind von Vorteil

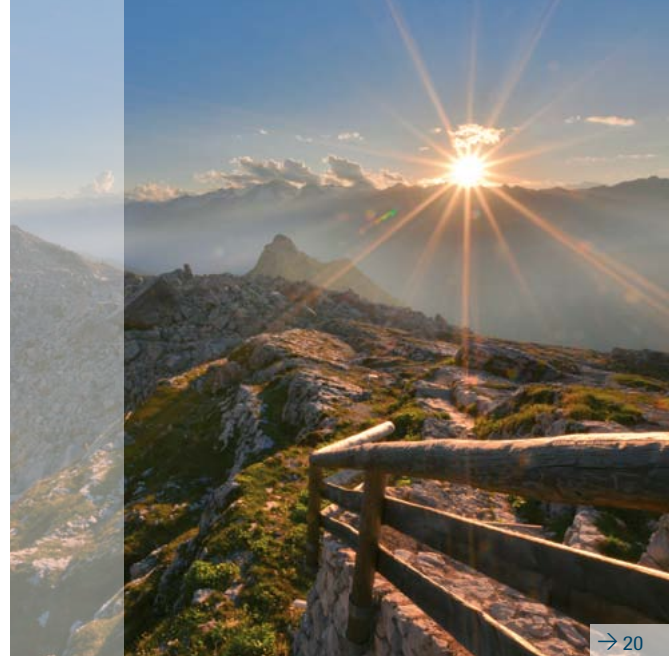
Wir bieten:

- Sie können sich kreativ mit Ihren Ideen bei den Vorträgen einbringen
- die Mitarbeit im engagierten und vielschichtigen Referat Öffentlichkeitsarbeit
- die Teilnahme an Seminaren der DAV-Akademie zum Aufgabenbereich
- eingehende Einarbeitung in die Arbeit als Beisitzer/in für Vorträge

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an unseren 1. Vorsitzenden, Kalle Kubatschka, [kalle@dav-koeln.de](mailto:kalle@dav-koeln.de).

**Wir brauchen  
dich!** *Ehrenamt im  
Alpenverein*





Liebe Mitglieder,

Ihnen liegt eine Ausgabe der gletscherspalten vor, die ohne Redakteurin bzw. ohne Redakteur erstellt wurde, weil es uns bisher trotz großer Bemühungen nicht gelungen ist, dieses wichtige Amt neu zu besetzen. Auf unsere Ausschreibungen in allen unseren Medien haben sich zwar einige Interessentinnen und Interessenten gemeldet, aber irgendwie hat es immer nicht gepasst. Wir suchen also weiterhin eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für Karin Spiegel, siehe Ausschreibung auf Seite 4.

Dank unseres eingespielten und starken Redaktions-teams ist uns dennoch die Fertigstellung dieser Ausgabe gelungen. Vielen Dank an alle Mitglieder der Redaktion!

Leider gibt es im Referat Öffentlichkeitsarbeit weitere unbesetzte Stellen. Das Referat läuft momentan im „Notbetrieb“. Auch hier gab es eine ganze Reihe vielversprechende Gespräche – aber eine Besetzung können wir bei folgenden Ämtern bisher nicht vermelden:

- Referent/in für Öffentlichkeitsarbeit
- Beisitzer/in für Vorträge (AlpinVisionen)
- Beisitzer/in für Printmedien
- Beisitzer/in für Pressearbeit

Momentan übernehmen andere Referatsmitglieder diese wichtigen Funktionen zusätzlich oder sie werden nicht ausgeführt. Diese Situation ist sehr unerfreulich, da sie u.a. zur Überlastung Einzelner führt und den Spaß am Ehrenamt mindert.

Wenn Sie sich in den genannten Tätigkeitsfeldern engagieren möchten, dann zögern Sie bitte nicht, Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen bei uns einzubringen. Wir brauchen Sie!

Die Ausschreibungen finden Sie auf den Seiten 2 und 23 sowie auf unserer Webseite im Bereich „Ehrenamt – Werden Sie aktiv“. Bei Interesse senden Sie mir bitte eine Mail an [kalle@dav-koeln.de](mailto:kalle@dav-koeln.de).

Nun wünsche ich Ihnen noch eine angenehme Lektüre dieser Ausgabe mit ihren vielfältigen Themen!

Ihr

*Kalle Kubatzka*

## INHALT

### infos der sektion

4 Geschäftsstelle und Vorstand

### bergauf – bergab

5 Stubai

### thema

8 Eine Anfängerin auf Hüttentour

### reportage

10 Klettern ohne Rollstühle

### tourentipp

12 Wäller Tour Bärenkopp

13 Willkommen im Wiedtal

### infos der sektion

14 Verschiedenes

### praktisches

15 Upcycling mit der Frauen-Bergsport-Gruppe

### veranstaltungen

16 AlpinVisionen 2016/2017

### ausbildung

18 Neue DAV Wanderleiter/-innen

### reportage

20 Tourenbericht Trentino

### infos der sektion

22 Impressum

## Nachruf zum Tode von Julia Meyer

Unendlich traurig und bestürzt sind wir über den plötzlichen Tod von Julia Meyer. Sie war erst 32 Jahre alt, als sie im Verwall einen schweren Schlaganfall erlitt. Sie starb trotz schneller Rettung an dessen Folgen im Krankenhaus zwei Tage später.

Julia hatte das Amt der Beisitzerin für Pressearbeit im Jahr 2015 übernommen. Sie ging es sehr engagiert an und in kurzer Zeit wurden eine ganze Reihe an tollen Pressemitteilungen, Artikel und zwei Flyer veröffentlicht: Den neuen Sektions-Flyer und den der AlpinVisionen 2016/2017. Sie baute Kontakte zur lokalen Presse auf und es gelang ihr, einige Artikel in den Medien zu platzieren: Über die AlpinVisionen, das Weitwandern und über die Kletteranlage Hohenzollernbrücke und vieles mehr. So begleitete sie auch unsere Gewinner des letztjährigen Fotowettbewerbs in den Trentino.

Unkompliziert und sehr kreativ ging sie alles an. Wir merkten, wie sehr ihr diese Aufgabe Spaß machte. Sie steckte mit ihrer Motivation alle an, die mit ihr zusammenarbeiteten.

Sie kennenlernen zu dürfen, war mir eine Freude! Wir hatten noch so viele Pläne und so viel vor – das ist jetzt alles nichtig. Julia wird uns sehr fehlen!

Unsere ganze Anteilnahme gilt ihrer Familie und ihrem Lebensgefährten.

Für uns ist Julia in den Bergen geblieben, die sie so sehr liebte.

→ Kalle Kubatschka



## Mein Alpenverein

Über den Service „Mein Alpenverein“ auf unserer Webseite kann der Mitglieder-Service mit dem Mitglieder-Passwort genutzt werden. Sie finden den Link dazu ganz oben im Menu, gekennzeichnet mit einem kleinen Edelweiß.

Der Vorteil dabei ist, dass Sie Ihre **Mitgliederdaten einsehen** können, bevor Sie uns Änderungen mitteilen. Ebenso haben Sie die Möglichkeit, sich **Beitragsbescheinigungen** auszudrucken. Das Mitglieder-Passwort ist nach einmaliger **Registrierung** sofort nutzbar.

Über „Mein Alpenverein“ können Sie jetzt aber noch **weitere Funktionen** nutzen: Sie erhalten Einsicht in Ihre Mitteilungen, die Sie über den Mitglieder-Service an uns gerichtet haben, zu Ihren Online-Anmeldungen zu Veranstaltungen und Kursen sowie zu Ihren Bestellungen von Karten für die AlpinVisionen oder zu ermäßigten Karten für Kletterhallen.

Aus „Mein Alpenverein“ können Sie auch direkt Karten bestellen, sich für die Kletteranlage Hohenzollernbrücke eintragen oder die Kölner Eifelhütte reservieren. Dabei werden Ihre persönlichen Daten automatisch in die Formulare übernommen, was Ihnen Arbeit erspart und lästige Tippfehler vermeidet.

Über **Ihr persönliches Tourenbuch** können Sie alle Gipfelsiege und Tourenerfolge in den Tourenarten Wanderung, Hüttentour, Bergtour, Klettertour, Eis-/Hochtour, Skitour, Trekking, Sportklettern oder Klettersteig eintragen. Damit behalten Sie den Überblick über Ihre Touren und können bei Anmeldungen zu Kursen und anspruchsvolleren Touren Ihren Kenntnisstand belegen.

→ Kalle Kubatschka

Der Kölner Alpenverein sucht eine/n ehrenamtliche/n verantwortliche/n

## Redakteur/in für die gletscherspalten



Es erwartet Sie eine hochinteressante, kreative und herausfordernde Aufgabe: Es gilt, dem hochmotivierten Redaktionsteam vorzusitzen und alles zu koordinieren, was zur Herstellung unserer Zeitschrift nötig ist.

Dies beginnt mit der Planung und Aufteilung des Heftes und dem Sammeln, Sichten und gelegentlichem Verfassen von Texten. Gemeinsam wird der Inhalt nebst Bildmaterial zusammengestellt und ein Zeitplan abgestimmt. Das Layout wird professionell hergestellt, in enger Abstimmung mit der Redaktion. Ferner muss alles Notwendige mit der Druckerei, vom Angebot bis zur Druckfreigabe, geklärt werden.

Als Belohnung winkt dreimal im Jahr die Freude, maßgeblich zur Produktion eines bunten Sektionsheftes beigetragen zu haben und dadurch ein lebendiges Vereinsleben mitzugestalten. Es besteht auch die Möglichkeit, an Seminaren zum Aufgabenbereich, organisiert von der DAV-Akademie, teilzunehmen. Als verantwortliche/r Redakteur/in sind Sie Beisitzer/in im Referat Öffentlichkeitsarbeit und somit auch Mitglied des Gesamtvorstands.

Über Ihr Interesse würden wir uns sehr freuen.

Weitere Auskünfte bei Kalle Kubatschka [kalle@dav-koeln.de](mailto:kalle@dav-koeln.de).





# Stubai

## Wo Berge Charakter haben

**DIE SEVEN SUMMITS** sind jedem, der sich für Bergsport begeistert, ein Begriff. Dennoch liegen sie für die meisten in der weiten Ferne. Aber wie es so schön heißt, muss man nicht immer in die Ferne schweifen, denn manchmal liegt das Gute ganz nah.

Einige Stubaier Bergführer haben die Seven Summits Stubai auserkoren. Dabei geht es nicht zwingend um die höchsten oder schwierigsten Berge in den Stubaier Alpen, sondern um die schönsten sowie bekanntesten Gipfel in der Region. Sie werden natürlich mit Namen und Höhe genannt und jeder hat seinen ganz eigenen Charakter. Während der Charakter eines Berges im Jargon eine gängige Beschreibung darstellt, ist er hier wörtlich zu nehmen: Den einzelnen Bergen sind tatsächlich Eigenschaften zugeordnet. Während die Seven Summits Stubai der Reihenfolge nach bestiegen und abgehakt werden können, können sie auch als Weggefährten bei der Entdeckung des Tals dienen.

**DAS STUBAITAL LIEGT** in unmittelbarer Nähe zu Innsbruck und ist auf viele Arten erreichbar. Mit dem Auto können Besucher das Tal über die Brennerautobahn anfahren. Für die Anreise mit der Bahn empfiehlt es sich, am Hauptbahnhof in Innsbruck in die Buslinie umzusteigen, die halbstündlich in Richtung Stubaital abfährt.

**BEI DER ANREISE** ins Stubaital fällt sofort Serles (2.717 m), die Regierende, auf. Sie thront zu Anfang des 35 Kilometer langen Tals, welches sich tief in die Bergwelt der Stubaier Alpen erstreckt. Mit 80 Gletschern und 109 Dreitausendern lädt die Region zu ausgiebigen Entdeckungstouren ein. Dafür können 850 Kilometer Wanderwege, aber auch Themenwege, Kletter- und Hochseilgärten, genutzt werden. Wer lieber mit dem Fahrrad unterwegs ist, muss sich nicht einschränken und kann sich auf 720 Kilometern Radwegen verausgaben. Als Ausgangspunkte bie-

**Seven Summits**  
Stubai umfassen die  
schönsten und be-  
kanntesten Berge





Naturschauplatz Elfer



Zuckerhütli

ten sich die Stubai-Orte (Neustift, Fulpmes, Telfes, Mieders und Schönberg) an, die allesamt auf rund 1.000 Metern Höhe liegen und beste Bergluft bieten.

**WER TROTZ** der genannten Vorzüge noch nicht so recht überzeugt ist, für den empfiehlt sich eine Besteigung des Hohen Burgstalls (2.611 m). Auf dem Gipfel offenbart sich bei klarem Wetter eine vollständige Rundumsicht, welche die Schönheit und Vielfalt des Tals preisgibt. Als der Überzeugende sollte der Hohe Burgstall damit jeglichen Zweifel ausgeräumt haben.

Nicht jeder präsentiert sich gerne so offen, einige zeigen sich stattdessen eher scheu. Der Elfer (2.505 m) versteckt seinen Hauptgipfel hinter einem zweiten Zacken und wird daher der Schüchterne genannt. Dass sich manches erst auf den zweiten Blick offenbart, zeigen auch die Naturschauplätze im Stubaital. Eingebettet in die direkte Umgebung sind sie meist über kleine Wanderungen erreichbar. Wie ihr Name vermuten lässt, steht die Natur im Vordergrund. Sie zeigen Aussichten, aber präsentieren auch die Lebensräume der ansässigen Tier- und Pflanzenwelt. Darüber hinaus erzählen die Naturschauplätze manchmal auch die Geschichten der menschlichen Bewohner im Tal. Über 25 dieser Plätze gibt es mittlerweile, die zum Verweilen einladen.

**RICHTET SICH DER BLICK** wieder auf die Gipfel der Stubai-Alpen, so rückt der Markante ins Blickfeld. Der Habicht (3.277 m) prägt das Bild des mittleren Tals und wurde lange Zeit von den Einheimischen für den größten Berg in Tirol gehalten. Oftmals ist es jedoch nicht nur die Natur, die Regionen prägt, sondern eben auch ihre Bewohner. Franz Senn (1831–1884) ist als Mitbegründer des Deutschen Alpenvereins und für die Förderung des Fremden-

verkehrs im Stubaital bekannt. Sein Ziel war zum einen, Menschen für die Berge und das Bergsteigen zu begeistern und zum anderen, die wirtschaftliche Lage in der Region durch die Einnahmen aus Tourismus zu verbessern. Zu seinen Ehren wurde die bekannte Franz-Senn-Hütte nach ihm benannt.

Von dieser Hütte aus starten diverse Touren und eine davon führt auf die Rinnenspitze (3.003 m). Sie wird die Verlockende genannt. Der darunter gelegene Rinnensee gilt als einer der schönsten Bergseen in den Alpen und bietet sich als Rastplatz bei einer Besteigung der Rinnenspitze an. Verlockung findet sich in den Stubai-Alpen jedoch nicht nur in Form von einzigartiger Natur, sondern auch in kulinarischer Hinsicht.

**ES GIBT EINE VIELZAHL** an Restaurants und Gastbetrieben in den fünf Orten des Stubaitals. Daneben überzeugen viele der Hütten mit ihren Kochkünsten. Inspiriert von der alpinen Landwirtschaft werden die regionalen Produkte hergestellt. Dazu gehören Käse, Speck und verschiedene Schnäpse. Der Kaiserschmarrn darf natürlich nicht fehlen, denn er sichert dem Stubaital einen Platz an der Weltspitze: In 2015 wurde in Neustift mit satten 155 Kilogramm der größte Kaiserschmarrn der Welt gebacken.

Wer sich nach so viel Genuss noch bewegen kann, der kann sich am Wilden Freiger (3.418 m) beweisen. Der Fordernde trägt seinen Namen zurecht, da der Aufstieg konditionell einiges abverlangt.

**EINE WEITERE HERAUSFORDERUNG** bietet der Stubai-er Höhenweg. Er zieht sich über beinahe 100 Kilometer und ist in sieben Etappen (ohne Auf- und Abstieg zu den Hütten an Anfang und Ende) aufgeteilt. Dabei sind 4.440 Höhenmeter bergauf und 4.230 Höhenmeter bergab zu bewältigen. Neben der



Grawa-Wasserfall



Wandern am Gebirgsbach

richtigen Ausrüstung sind Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit wichtige Voraussetzungen, um die Tour uneingeschränkt genießen zu können.

**WER ES LIEBER** gemütlicher angehen möchte, findet im Stubai trotzdem unzählige Möglichkeiten, die Natur zu erkunden. Dazu gehören Themenwege wie der Alpenpflanzen-Lehrpfad, der Franz-Senn-Weg, der Quellenweg und viele mehr. Für diejenigen, die von Wasser besonders fasziniert sind, ist der WildeWasserWeg ein Highlight. Er besteht aus drei Etappen und hat eine gesamte Länge von zehn Kilometern. Bemerkenswert ist die barrierefreie erste Etappe, die von jedem Besucher leicht begehbar ist. Der Weg schlängelt sich entgegen der Fließrichtung des Wassers bis zum Gletschersee unterhalb des Sulzenaufeners. Das Herzstück des WildeWasser-Wegs bildet der Grawa-Wasserfall, der breiteste Wasserfall der Ostalpen.

**DARÜBER HINAUS** gibt es in den Stubai Alpen ein breites Angebot an Aktivitäten. Einsteiger sowie Fortgeschrittene finden Herausforderungen in Klettergärten und Klettersteigen. Für Paragleiter und Drachenflierer ist das Stubaital aufgrund seiner Thermik ein beliebter Aufstiegsort. Die beeindruckende Berglandschaft und der Ausblick auf die Gipfel der Seven Summits Stubai sorgen für ein unvergessliches Erlebnis. Aber auch die Fahrradfreunde kommen auf ihre Kosten. Das Stubaital bietet sowohl für Mountainbiker als auch E-Biker ein umfassendes Wegenetz.

Um die Seven Summits Stubai zu vervollständigen, darf das Zuckerhütl (3.507 m) nicht fehlen. Als der Zurückhaltende hebt er sich gerne bis zum Schluss auf und befindet sich am Ende des Tals. Er ist der höchste Gipfel der Stubai Alpen und verdient sich

seinen Namen als vergletschter Berg. Trotz seiner Zurückhaltung ist er nicht ohne weiteres zu besteigen, da insbesondere im Gipfelanstieg die Schwierigkeit liegt.

**WER ALL DIE MÜHEN** auf sich genommen und jeden der sieben Gipfel erklommen hat, der kann dies anhand einer Stempelkarte dokumentieren. An jedem Gipfelkreuz gibt es die Möglichkeit, eine spezielle Prägung in der eigenen Karte anzubringen. Für den Ausblick von der Starkenburger Hütte gibt es zwar keinen Stempel im Gipfelpass, aber die Möglichkeit, die sieben Berge von der Regierenden bis hin zum Zurückhaltenden in einer Panoramaansicht zu genießen.

Mit dem Vortrag von Guus und Martina Reinartz kommen die Stubai Alpen mitsamt ihren besonderen Gipfeln nach Köln. Am 17. Februar 2017 zeigen die Fotografen unter dem Motto „Licht in den Bergen“ ihre besten Bilder aus vielen Jahren im Stubaital. Dabei zählt für sie insbesondere der Dreiklang aus Licht, Komposition und dem perfekten Moment. Damit kann sich der Besucher auf eine besondere Reise und auf ein Zusammentreffen mit den charakterstarken Bergen freuen.

**Text:** Bettina Fleckenstein

**Fotos:** TVB Stubai Tirol / Andre Schönherr

**Alle sieben Gipfel auf einmal bietet der Ausblick von der Starkenburger Hütte**

### Info-Tipp

Ausführliche Informationen und praktische Hinweise gibt es auf der Website des Tourismusverbands Stubai Tirol

→ [www.stubai.at](http://www.stubai.at)





Die Schweizer Carschinahütte



Blick vom Öferpass zur Lindauer Hütte

# Eine Anfängerin auf Hüttentour

Eine Rucksacktour vermittelt das Gefühl von Freiheit

Die Idee, den Urlaub nur mit dem, was man bei sich trägt, zu verbringen, hat mir schon immer sehr gut gefallen. Keine andere Form der Reise vermittelt solch ein wunderbares Gefühl von Freiheit. Jedoch war die Hütte etwas, das ich bisher nur aus den Bergabenteuern der anderen kannte. Immer wieder tauchte sie als Kuriosum, als schützendes Refugium oder Schlemmer-Eldorado in den Geschichten meiner bergbegeisterten Freunde auf. Dieses Besondere am Hüttenleben wollte ich nun endlich selbst ergründen. Also ging es diesen Sommer zu einer mehrtägigen Hüttentour ins Rätikon – gemeinsam mit meinem hüttenerfahrenen Freund Lars.

## Mein treuer Gefährte: Der Rucksack

„Wie fülle ich den begrenzten Platz in meinem Wanderrucksack am wertvollsten aus?“, fragte ich mich schon während der Planung häufig. Schließlich muss ich ja alles selber tragen. Beim Smalltalk mit den Bergziegen meines Bekanntenkreises fielen Sätze wie: „Eine Unterhose! Mehr braucht man nicht.“ oder „Aufs Deo kann man schon verzichten.“ „Mein Handtuch hat die Größe eines Waschlappens“. Vor meiner inneren Nase tat sich schon eine wilde Geruchskulisse auf. Ebenfalls ließen mich die unterschiedlichsten Aussagen zu Duschen und der Warmwasserversorgung – im wahrsten Sinne – erschauern. Letztlich gönnte ich mir den Luxus von Deo, Zahnbürste, Handtuch UND Waschlappen sowie sagenhaften drei Unterhosen und einem ganzen Stück Seife (welches für Haare, Gesicht und zum Wäschewaschen herhalten musste). Zusammen mit wärmendem Fleece, Regenschutzkleidung und weiteren kleinen Extras war

Jedes Packstück wird gewissenhaft hinterfragt

ich erfreut, als mein Rucksack nur 8 kg auf die Waage brachte. Kurzerhand entschloss ich mich noch, lange Unterhose, Mütze und Handschuhe einzupacken – eine exzellente Idee, wie sich herausstellte.

## Es ist immer gut einen Plan B und C zu haben

Die Sonne begleitete uns beim Aufstieg zur ersten, der Lindauer, Hütte – und dann verabschiedete sie sich auch schon. Der zweite Tag versank vollständig im Nebel. „Na, es kann nur besser werden“, dachten wir. Das stellte sich als Irrtum heraus – auch der dritte Tag begann mit Nebel. Das Bergpanorama war verschwunden, nur ab und an öffnete sich die Wolkendecke vor uns und ließ den Blick auf einzelne Gipfel zu. Gegen Mittag setzte Regen ein. Die Totalp Hütte war zwar nicht mehr weit, aber es lag noch ein langer, steiler Anstieg vor uns. Nach einigen Höhenmetern veränderte sich der Regen und aus Tropfen wurden tanzenden Flocken. Als wir die Hütte auf 2.385 m Höhe erreichten, begrüßte uns ein einsamer schneebedeckter Biergarten. Es war der 8. August und wir klopfen uns den Schnee von den Kleidern, um uns dann in der gemütlichen Stube aufzuwärmen. Es schneite fast die ganze Nacht durch. Noch fasziniert vom Wintereinbruch mussten wir jedoch erkennen, dass wir bei diesen Wetterbedingungen unsere geplante Etappe über die Schesaplana nicht antreten konnten. Auch die alternative Route gaben wir, auf Sicherheit bedacht, auf. Somit kürzten wir unsere Tour und machten uns direkt auf den Weg zur Carschinahütte. Wir hatten Handys dabei und konnten so die Hüttenwirte über unsere Planänderung informieren.





Der Tobelsee



Ein Selfie im Schnee

### Von Duschen und Katzenwäschen

Echte Sorge bereitete mir im Vorfeld das Thema der Warmwasserversorgung. Ich liebe es, zu duschen und habe eine unglaubliche Abneigung gegen kaltes Wasser! Vor der Tour versuchte ich herauszufinden, welche Hütte den Luxus warmer Duschen bietet, um mich mental schon mal auf die ungeduschten Tage vorzubereiten. Lars quittierte dies abwechselnd mit Augenrollen und leicht verächtlichem Schnaufen. Seiner Meinung nach hat solch ein Luxus in den Bergen nichts verloren. Ich im Gegenzug konnte mir nicht vorstellen, eine Woche lang nicht zu duschen. Musste ich auch nicht – ich habe mir gleich zwei Mal drei herrliche Minuten unter warmem Wasser gegönnt. Und die duschfreien Tage waren vollkommen harmlos. Eine Katzenwäsche mit Waschlapen ist nach einem harten Wandertag so entspannend wie ein Spa-Besuch. Die herrlichen Bergpanoramen vor Augen, konnte ich das eiskalte Wasser gut verschmerzen.

### Die Eule wird zur Lerche

Lars hat mir mehrfach eindringlich erklärt, dass die Tage auf unserer Tour nicht mit Ausschlafen, meiner üblichen Trödelei und einem ausgedehnten Frühstück beginnen können. Ich versprach ihm, seiner Tagesplanung widerstandslos zu folgen und ohne allzu viel Murren spätestens um neun Uhr in den Wanderstiefeln parat zu stehen. Das frühe Aufstehen gehört nicht zu meinen Stärken und ich war mir nicht sicher, wie mein Gemüt reagieren würde.

In allen Hütten herrschte von 22 bis 6 Uhr Hüttenruhe. „Ohje – um sechs Uhr wird das Gepolter starten und an Schlaf nicht mehr zu denken sein“, befürchtete ich. Dass ich jedoch zu den ersten gehören würde, die sich munter und ausgeschlafen aus ihrem Hüttenschlafsack pellten, damit habe ich wirklich nicht

gerechnet. Eines Morgens lag ich sogar schon um halb sechs wach und fieberte auf sechs Uhr zu, um endlich in den Tag zu starten.

### Mit Alle-Mann im Bettenlager: Die Schlafsituation

Wie es wohl ist, das Lager mit lauter Fremden zu teilen? Und wie schläft es sich im Hüttenschlafsack? Auch hier waren alle Sorgen unbegründet. Eingerollt im Hüttenschlafsack und gewärmt von den Decken, nahm ich meine Mitschläfer im Bettenlager kaum wahr. Kaum, denn wie prophezeit, wurde in den Nächten inbrünstig und in den verschiedensten Tonlagen geschnarcht. Meine Ohrstöpsel verwandelten das jedoch Nacht für Nacht in ein sanftes Schnurren.

Zum Glück waren die Ohrstöpsel dabei

### Die Präzision der Schweizer

Unsere Tour führte uns auf einer Etappe zur schweizerischen Carschinahütte. Das Regal mit den Hüttenschuhen dort war der erste Beleg für die Präzision der Schweizer. Alle Schuhe vom selben Modell, sämtliche Paare einer Größe in der selben Farbe und feinsäuberlich nach Größe sortiert. Weiter ging es in der Stube. Auf jedem Tisch klebte ein Post-It – darauf notiert die Namen der Gäste, welche diesem Tisch zugeteilt waren. In den Schlafräumen hing schlussendlich sogar eine Anleitung samt Skizze, wie die Decken zu falten sind. Diese fast schon liebevolle Akribie ließ mich besonders diese Hütte tief ins Herz schließen.

### Fazit

Die Tour bot einige Überraschungen und ich habe einiges gelernt – auch über mich: Wandern macht bei jedem Wetter Spaß, in mir steckt doch eine gute Portion Naturburschigkeit und das Hüttenleben ist ganz famos!

Text: Heike Hunsmann

Fotos: Lars Heller und Heike Hunsmann



Fertigmachen zum Klettern



Klettern am Stoderzinken

# Klettern ohne Rollstühle

## Para-Bergsportwoche am Dachstein

**WIR SITZEN** an der Frühstückstafel der Pension Moser in Rohrmoos. Wir blicken durch ein großes Panoramafenster und sehen auf der gegenüberliegenden Ennstalseite das gigantische, bis zu 3.000 m hohe Massiv des Dachsteins. Die Morgensonne scheint am blauen Himmel und gibt den Kalksteinfelsen eine leicht rötliche Farbe, während der Gipfel von kleinen weißen Wölkchen umspielt wird. Wir, das sind neun Mitglieder der Handicap-Klettergruppe Köln des Deutschen Alpenvereins, die sich auf das Abenteuer einer Para-Bergsportwoche eingelassen haben.

**SECHS VON UNS** haben Multiple Sklerose in den verschiedensten Stadien und Ute ist halbseitig gelähmt. Das Abenteuer begann bereits bei der zehnstündigen Anreise mit dem Zug von Köln nach Schladming. Mit vier Rollstühlen, einem Rollator und einer Unmenge Gepäck stellten wir uns und die Deutsche bzw. Österreichische Bahn vor eine echte Herausforderung. Während die Organisation und Durchführung vor Ort vom Verein Freizeit PSO (PSO steht für Paraspecial Outdoorsport) übernommen wird, haben Petra und Falko, beide Rollstuhlfahrer, sich um An- und Rückreise gekümmert.

**GESTERN HABEN WIR** bereits eine ca. acht Kilometer lange Almwanderung durch das Untertal bis zu den Riesach-Wasserfällen unternommen und dabei die Leute von PSO kennengelernt. Heute stehen der Hochseilgarten in Ramsau sowie ein Besuch des Dachsteins auf dem Programm. Während unsere vier Fußgänger, nach Einweisung in den Gebrauch des Klettersteigsets, den grünen, blauen, roten und schwarzen Parcours des Hochseilgartens je nach körperlichem Vermögen absolvieren, unternehmen wir mit den anderen Teilnehmern einen Flug mit dem Flying Fox, einer recht langen und hohen Seilrutsche. Hat man sich einmal überwunden, vom Startpodest abzuspringen, ist der Flug dann das reinste Vergnügen. Nachdem auch wir uns an dem leichtesten Parcours versucht und uns von Baum zu Baum gehängt haben, fahren wir noch schnell mit der Südwand-Seilbahn auf den Dachstein, da für den Nachmittag heftige Gewitter angesagt sind.

**DIESE FAHRT IST** weniger eine körperliche, denn eine psychologische Grenzerfahrung, da die Seilbahn ohne jegliche Zwischenstütze direkt von der Talstation ca. 1.000 m über steile und abgrundtiefe Fels-





Hochseilgarten Ramsau



Almwanderung zu den Riesach Wasserfällen

wände zur Bergstation führt. In der Gemeinschaft der Gruppe überstehen wir auch diese Fahrt problemlos. Belohnt werden wir mit einer tollen Aussicht auf das Tal der Enns und die Niederen Tauern. Dieses Erlebnis und die psychologische Überwindung werden noch verstärkt durch die Begehung eines Skywalks und das Überqueren einer Hängebrücke zwischen den Felsen. Während sich unter uns der Schladminger Gletscher ausbreitet und die Ortschaften des Ennstals sich in der Tiefe verlieren, sehen wir in der Ferne bereits das Gewitter mit seinen pechscharzen blitzdurchzuckten Wolkenwänden aufziehen. Noch gerade rechtzeitig erreichen wir nach der Talfahrt unsere Pension.

**MITTWOCH** – es ist ein „Ruhetag“ eingeplant. Falko, der die Gegend hier von früheren Urlauben bereits kennt, bietet eine Wanderung von Rohrmoos zum Untertal und weiter durch die Talbachklamm nach Schladming an. Dieser Weg ist barrierefrei und geht fast 300 Meter ausschließlich bergab. Verursacht durch Regenfälle in der vergangenen Woche und dem Gewitter letzte Nacht wälzen sich riesige Wassermassen die Klamm hinunter. Wir werden Zeugen der Urgewalt des Wassers. Nach einem kleinen Bummel durch Schladming fahren wir mit der Seilbahn zum Kaffeetrinken auf die 2.000 Meter hohe Planai, den Hausberg von Schladming. Trotz der recht kleinen Gondeln ist die Mitnahme unserer drei Rollstühle kein Problem. Anschließend geht es mit dem Maxitaxi zurück zu unserer Pension.

**AM NÄCHSTEN MORGEN** ist schon wieder super Wetter! Haben wir ein Glück! Wir fahren eine kleine Mautstraße auf den gut 2.000 Meter hohen Stoderzinken, wo Sabine, die Obfrau von PSO, und Fritz, unser Bergführer, schon frühmorgens kurz unterhalb

des Gipfels einige Kletterrouten im dritten bis fünften Grad für uns eingerichtet haben. Wir klettern, je nach Bedarf, mit oder ohne Fritz als Beikletterer und, wenn gar nichts mehr geht, durch einen Flaschenzug gesichert, bis wir das Gefühl haben, dass uns unsere Beine und Arme abfallen.

**ZUM ABSCHLUSS** unserer Woche unternehmen wir eine acht Kilometer lange Rafting-Tour auf der sehr viel Wasser führenden Enns. In zwei Schlauchbooten, bekleidet mit Neoprenanzug, Schwimmweste und Helm, stürzen wir uns in die Fluten. Ein wenn auch körperlich nicht sehr anstrengendes, so doch sehr feuchtes Unternehmen. Nach einem kurzen Wildwasserbad in der Enns lassen wir die Woche beim Grillen am Ennsufer ausklingen und tauschen unsere Erfahrungen aus.

**FÜR VIELE WAR** diese Woche ein einmaliges Erlebnis. Sie zeigte uns zum wiederholten Mal, dass auch mit Behinderung vieles möglich ist, wenn wir nur den Mut aufbringen, uns auf den Weg zu machen. Lebensqualität und Selbstbestimmtheit liegen in unserer eigenen Hand. Es reicht nicht aus, Träume zu haben, sondern wir müssen sie auch umsetzen, um nicht irgendwann feststellen zu müssen, was wir alles hätten machen können.

Text und Fotos: Falko Nettekoven

### Info-Tipp

Die Para-Bergsportwoche wurde mit Unterstützung von Freizeit PSO durchgeführt  
→ [www.freizeit-psy.com](http://www.freizeit-psy.com)



Wiedtal



Adventskalenderhaus

# Wäller Tour Bärenkopp

## Wandern im Naturpark Rhein-Westerwald

Der 11,6 Kilometer lange Rund-Wanderweg „Wäller Tour Bärenkopp“ im Wiedtal führt von Waldbreitbach auf die Höhen des Westerwaldes bei Verscheid. Die Zertifizierung als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ mit dem Zusatz „traumtour“ durch den Deutschen Wanderverband wurde im September 2015 verliehen.

Nach dem Start in Waldbreitbach folgt man parallel der Wied. Vorbei am Jüdischen Friedhof geht es langgezogene Serpentinaufwärts. Der wilde Hochscheider Seifen ist eine Naturschönheit mit ausgewaschenen Basaltbecken rechts und Felswänden links vom Weg. Vom „Bärenkopp“ mit Gipfelkreuz in 304 Metern Höhe hat man eine fantastische Aussicht in das idyllische Tal. Mitten in die folgende Wiesenlandschaft ragen die Türme des Klosters der Waldbreitbacher Franziskanerinnen, gegründet 1863. Verschiedenste Waldformationen und unentdeckte Pfade sorgen für reichlich Abwechslung auf der Route. Gegen Ende lohnt sich ein Abstecher zum Kloster der Franziskanerbrüder in Hausen oder ins Wiedtalbad, erbaut 1866.

Start und Ziel des Rundweges ist der kostenfreie Parkplatz in der Marktstraße in Waldbreitbach. Von hier aus führt ein 500 Meter langer beschilterter Zuweg zum Einstieg in die Wäller Tour. Auch mit dem Linienbus (VRM Linie 131, Haltestelle Waldbreitbach Mitte) sind die Einstiegspunkte sehr gut erreichbar. Für die Runde sollten knapp vier Stunden Gehzeit eingeplant werden.

Die Rundtour verläuft überwiegend auf naturbelassenen Wegen und ermöglicht zahlreiche Panoramaaussichten ins Wiedtal. Vom Weißen Kreuz, von der neuen Liegebank bei Verscheid oder vom Klosterberg.

Für Pausen unterwegs gibt es neben den Rastbänken und Aussichtsplätzen fünf Betriebe direkt an der Strecke, in denen auch übernachtet werden kann.

Die Wäller Touren sind zertifizierte, abwechslungsreiche und naturnahe Wanderwege mit 9 bis 36 km Länge. Alle Touren sind in einem Flyer und einer eigenen Wanderkarte beschrieben. Insgesamt ist der „Bärenkopp“ die neunte Tour unter dieser Marke des Westerwald Touristik-Service.

Nach der Anstrengung folgt die Belohnung: Wie wäre es mit einem Glühwein und einer Bratwurst im „Weihnachtsdorf Waldbreitbach“?

Text: Florian Fark



### Info-Tipp

Diese Tour und weitere Wandervorschläge unter:

→ [www.wiedtal.de](http://www.wiedtal.de)

Westerwald Touristik-Service

Touristik-Verband Wiedtal e.V.

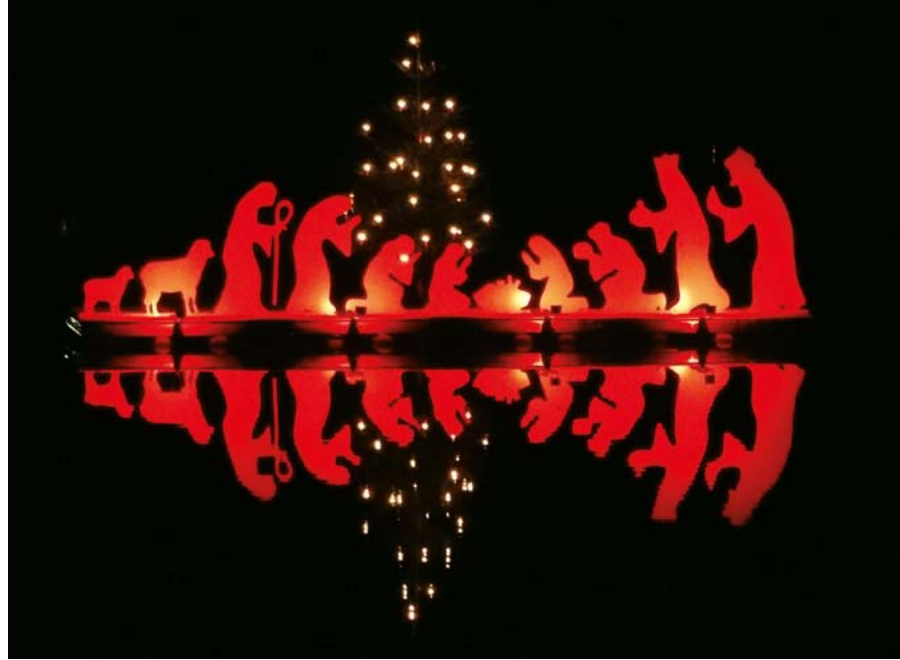
Neuwieder Straße 61

56588 Waldbreitbach





Naturwurzelskrippe Waldbreitbach



Schwimmende Krippe

# Willkommen im Wiedtal

## Hier steht die größte Naturwurzelskrippe der Welt

Ab dem ersten Advent erstrahlt das „Weihnachtsdorf Waldbreitbach“ wieder. Zur Eröffnung startet am Samstag, 26. November um 18 Uhr ein Fackelzug am Zunftbaum. Im Schein der Fackeln und mit Begleitung durch den Musikverein Wiedklang wird jede Attraktion erstmals beleuchtet und präsentiert. Anschließend gibt es Glühwein und Döppekoche im urigen Handwerksmuseum.

Die bekannteste Attraktion der Gemeinde im Westerwald ist die weltweit größte Naturwurzelskrippe in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt. 1.000 von Hand gesammelte Wurzeln werden zusammen mit 125 Figuren und unzähligen Pflanzen zu einer prachtvollen Krippenlandschaft zusammengestellt. Sie wurde 1989 zum ersten Mal aufgebaut und erhielt 1998 einen Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde.

Weitere Highlights können täglich besucht werden, der Eintritt ist frei:

- der „Stern von Bethlehem“ im Wald über Waldbreitbach – ein mit 3.500 Lampen und 50 Krippen bestückter Wanderweg auf 1,9 Kilometern, der auf den Klosterberg der Waldbreitbacher Franziskanerinnen führt
- die schwimmende Krippe auf der Wied
- die acht Meter hohe drehende Weihnachtspyramide
- der überdimensionale Adventskalender an einem alten Fachwerkhaus, ein wahres Schmuckstück für Groß und Klein

- der große schwimmende Adventskranz
- die lebensgroßen Weihnachtsfiguren aus dem Erzgebirge, die den Weg zur Pfarrkirche weisen
- das Glockenspiel mit 60 Melodien
- die Freilandkrippe in schneebedeckter Landschaft

Am zweiten und dritten Adventwochenende findet der Christkindchenmarkt statt. Das Christkind besucht mit Geschichten, Gedichten und kleinen Geschenken den Markt, der samstags von 11 bis 20 Uhr und sonntags von 11 bis 19 Uhr geöffnet hat. Vom 5. bis 9. Dezember findet auch unter der Woche ein kleiner Markt täglich von 13 bis 19 Uhr statt.

Der Besuch im Internationalen Krippen- und Bibelmuseum von Krippenbaumeister Gustel Hertling mit mehr als 2.400 Krippen aus aller Welt auf 800 Quadratmetern lohnt sich. Das Museum ist während der Weihnachtszeit täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 5 Euro pro Person.

Für einen Winterspaziergang eignet sich der „Kleine Krippenweg“ über zwei Kilometer am Wiedufer entlang und durch den romantischen Ort Waldbreitbach. In den Schaufenstern und in Privatgärten sind Krippen zu bewundern. Offene Führungen über diesen Weg dauern anderthalb Stunden und starten samstags und sonntags jeweils um 15 Uhr an der Tourist-Information (3 Euro pro Person). Sonntagsabends gibt es „Musik an der Krippe“.

Text und Fotos: Touristik-Verband Wiedtal e.V.



Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen und Konzerten unter [www.wiedtal.de](http://www.wiedtal.de)

## Alpen unter Druck Erschließungsprojekte im Alpenraum

Pumpspeicherkraftwerke, Windkraftanlagen und sich immer weiter ausbreitende Skigebiete: Die Energiewende mit der Abkehr von der Atomenergie und das immer wieder gebrachte Argument der negativen wirtschaftlichen Entwicklung sorgen dafür, dass alpenweit zahllose Erschließungsprojekte fast ohne Diskussion realisiert werden. In den nächsten Jahren werden voraussichtlich viele zusätzliche alpine und hochalpine Räume erschlossen werden, ohne dass die Belange des Natur- und Umweltschutzes, landschaftsästhetische Aspekte sowie andere Möglichkeiten der Bewirtschaftung genügend berücksichtigt werden.

Mit der Ausstellung „Alpen unter Druck“ macht der Deutsche Alpenverein auf diese dramatische Entwicklung aufmerksam. Anhand von mehr als 100 Projekten im gesamten Alpenraum, die kürzlich realisiert wurden, gerade im Bau sind oder geplant werden, sensibilisiert die Ausstellung für Umfang und Auswirkungen dieser Entwicklung.

Die Sektion Bonn veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Sektionen Siegburg und Rheinland-Köln diese Wanderausstellung. Dazu gibt es ein Rahmenprogramm mit Führungen und Vorträgen, über das wir nach Erstellung in den ALPINEWS berichten werden. Sie können sich gerne an der Gestaltung dieses Rahmenprogramms beteiligen. Wenden Sie sich bitte bei Interesse an Susanne Winheim, 0170 9970617, [presse@dav-bonn.de](mailto:presse@dav-bonn.de).

Von Anfang Januar bis zum 3. Februar ist die Ausstellung in der Bezirksbibliothek Beuel, Friedrich-Breuer-Str. 17, Brückenforum, 53225 Bonn zu sehen.

→ **Sektion Bonn**



## Mitgliederversammlung 2017

**Bitte notieren:** Die Mitgliederversammlung 2017 findet am **18. Mai 2017 um 19:30 Uhr** in der Aula des Königin-Luise-Gymnasiums, Eingang Albertusstr. 19A, 50672 Köln, statt.

## Mitgliedsausweise 2017

### Der Normalfall: Bankeinzug des Beitrags

Wenn Sie, wie 98% aller Mitglieder, am Lastschriftverfahren teilnehmen, senden wir Ihnen Ihren Mitgliedsausweis für 2017 automatisch bis **Ende Februar** zu. So lange ist Ihr Mitgliedsausweis aus 2016 noch gültig.

- Ihr Beitrag für das Folgejahr wird als SEPA-Lastschrift immer am **5. Dezember** eingezogen. Falls der 5. Dezember nicht auf einen Bankarbeitstag fällt, wird der Einzug am nächsten Bankarbeitstag vorgenommen. Bitte teilen Sie Ihrer Bank unsere Gläubiger-ID mit: DE86ZZZ00000037803. Die Mandatsreferenz entspricht Ihrer Mitgliedsnummer.
- **Eine dringende Bitte:** Sollte uns bei der Abbuchung Ihres Beitrags ein Fehler unterlaufen, dann widersprechen Sie der Abbuchung bitte nicht, sondern machen Sie uns eine Mitteilung. Wir sorgen dann umgehend für die Korrektur. Sie helfen uns dadurch die Stornogebühren zu sparen, die nicht unerheblich sind.

**Sollte sich Ihre Adresse oder Bankverbindung geändert haben, dann teilen Sie uns dies bitte spätestens bis Ende November mit.** Bitte nutzen Sie dazu den **Mitglieder-Service** unserer Webseite.

### Wenn Sie uns den Beitrag überweisen

Wenn Sie uns ihren Beitrag überweisen, erhalten Sie Ihren Mitgliedsausweis für 2017 **erst nach Eingang des Jahresbeitrags** und der Bearbeitung durch die Geschäftsstelle per Post.

- **Bitte verwenden Sie folgende Bankverbindung:**  
IBAN DE37 3706 0193 0030 3030 32  
bei der Pax Bank (BIC GENODED1PAX).
- Wie in den letzten Jahren üblich, werden keine Beitragsrechnungen oder Überweisungsvordrucke versendet. Bitte entnehmen Sie die Höhe Ihres Beitrags der Tabelle in den Grünen Seiten.  
Ihre Kategorienummer finden Sie auf Ihrem Mitgliedsausweis für 2016,  
z.B.: 222/00/001234\***1000**\*1980\*1980\*11111966.  
In diesem Beispiel ist die Kategorienummer die 1000.
- Da die Verbuchung des Beitrags, die Kuvertierung und der Versand händisch erfolgen müssen, bitten wir um Verständnis, falls es zu Verzögerungen kommen sollte. Bitte überweisen Sie den Beitrag satzungsgemäß **bis 31. Januar**.

→ **Der Vorstand**





Deckenleuchte



Blumenampel



Salatschleuder

## Upcycling mit der Frauen-Bergsport-Gruppe

Auf der Suche nach einer Aktion für das diesjährige Sommerfest in Blens kam mir die Idee, altes Klettermaterial zu nützlichen Dingen umzufunktionieren. Es folgte ein Spendenaufruf im Newsletter der Sektion und schon bald füllte sich unser Keller – nicht gerade zur Freude meiner Familie – mit Helmen, Klettergurten, Seilen und Sicherungsgeräten insbesondere der 1980er und 90er Jahre.

Die Farbkombinationen der Seile sind Zeugen von großer Kreativität der Herstellerfirmen: lila-orange-rot oder neongelb-pink-grün und vieles mehr. Ein schöner Kontrast zu den blanken Alukarabinern, die damals nur gegen Aufpreis farbig erhältlich waren.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an all diejenigen, die auf den Speicher geklettert sind und sich für unsere Aktion von ihren Erinnerungstücken getrennt haben!

Marion und Isabell aus unserer Gruppe halfen mir beim Sichten und Sortieren des Materials und trugen tatkräftig dazu bei, dass originelle, mehr oder weniger nützliche Dinge entstanden. Über den tatsächlichen Nutzen mag jede Leserin und jeder Leser selbst urteilen ...

Schnell stellten wir fest, dass sich die alten Helme mit ihrer wenig ergonomischen Form bes-

tens zur Umgestaltung eignen. In dieser Ausgabe der gletscherspalten zeigen wir Euch, wie in wenigen Arbeitsschritten eine Hängeleuchte, eine Blumenampel und eine Outdoor-Salatschleuder oder ein Nudelsieb entstehen.

### Hängeleuchte

Benötigt werden: Bohrmaschine mit Lochbohrer-Aufsatz, Schere und Messer, Maßband und Stift, Leuchtenpendel mit Gewinding, Glühbirne

Anleitung: 1. alle Riemen und Styropor vollständig aus dem Helm entfernen; 2. sorgfältig die Mitte des Helm markieren, damit die Lampe später gerade hängt; 3. mit dem Lochbohrer den Ausschnitt für die Fassung bohren; 4. das Leuchtenpendel einsetzen, mit dem Ring fixieren (Glühbirne nicht vergessen!).

### Blumenampel

Benötigt werden: Schere und Messer, Bohrmaschine, Blumenerde, Pflanze

Anleitung: 1. das gesamte Innenmaterial bis auf den Kinnriemen entfernen; 2. in die Mitte ein Loch von 1 bis 2 cm Durchmesser bohren; 3. den Helm mit Blumenerde füllen und bepflanzen.

### Outdoor-Salatschleuder – auch als Nudelsieb verwendbar

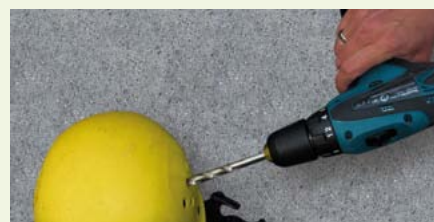
Benötigt werden: Schere, Messer, Bohrmaschine

Anleitung: 1. das gesamte Innenmaterial bis auf den Kinnriemen entfernen; 2. in den Helm gleichmäßig verteilt weitere kleine Löcher bohren; 3. vor der ersten Benutzung die Riemen und die Schale gründlich reinigen; 4. als Nudelsieb stellt man den Helm auf ein paar Steine.

Noch ein Tipp: Wer selbst keinen Helm übrig hat, kann in einem der Hochseilgärten anfragen. Dort ist die Nutzungsdauer der Helme reglementiert und daher müssen sie regelmäßig aussortiert und entsorgt werden.

Bald schon verraten wir Euch weitere Upcycling-Tricks. Lasst Euch überraschen!

→ Johanna Brings





Dolomiten



Klettersteige

## AlpinVisionen 2016/2017

### 18. November 2016: Dolomiten

Ein 250 Millionen Jahre alter Gebirgszug, bestehend aus Sediment und Kalkstein, klingt vermutlich für die meisten zunächst reizlos. Dahinter verbirgt sich jedoch die Landschaft der Dolomiten, die in ihrer Vielfalt und Schönheit weltweit einzigartig ist. Spätestens bei der Erwähnung der markanten Drei Zinnen schlägt das Herz vieler Bergfreunde deutlich höher.

Daher ist es kein Wunder, dass auch Valentin Pardeller im zarten Alter von neun Jahren von der Bergwelt fasziniert war. Geboren wurde er 1960 in Welschnofen, einem Dorf am Fuße von Rosengarten und Latemar. Nach seinen ersten Begegnungen mit dem Gebirge und dessen steilen Felswänden begann er seine Kletterkarriere mit 20 Jahren und daraus wurde sein Lebensinhalt. In den achtziger und neunziger Jahren gelangen ihm Erstbegehungen schwierigster Routen in den Dolomiten, die zum Teil bis heute nur selten wiederholt werden konnten.

Um die Momente und Stimmungen festzuhalten, schoss **Valentin Pardeller** gerne Erinnerungsfotos für das eigene Album. Dies entwickelte sich im Laufe der Zeit zur Bergfotografie weiter, die in Berg- und Fotomagazinen veröffentlicht wurde.

Seit mehr als 30 Jahren ist Valentin Pardeller nun in den Dolomiten als Kletterer, staatlich geprüfter Bergführer und Fotograf unterwegs. In dieser Multivisions-Show teilt er die Faszination verschiedener Dolomitengruppen von den ersten Sonnenstrahlen am Morgen bis zum glutrot erleuchteten Gipfel am Abend. Der Wechsel der Jahreszeiten wird vom ersten Grün im Frühling

bis zur überschwänglichen Farbenpracht im Herbst begleitet. Vom kleinsten Schmetterling, der auf einer Blüte sitzt, bis zum Adler, der hoch über den Gipfeln kreist, werden die Kontraste zwischen den Lebensräumen auf sanften Almwiesen und bizarren Felsformationen sichtbar.

Anhand von eigenen Erlebnissen schildert der Bergführer und leidenschaftliche Fotograf seine Annäherung an diese einmalige Naturlandschaft, die seit dem Frühjahr 2009 wegen ihrer einzigartigen landschaftlichen Schönheit zum WeltNaturerbe erklärt wurde. Im Mittelpunkt steht immer die Qualität der Bilder, die in seinem Vortrag mit feinsinniger Musik zu einem harmonischen Ganzen zusammengefügt werden.

### 13. Januar 2017: Klettersteige

Klettersteige haben in der Alpingeschichte eine lange Tradition. Schon seit jeher wurden schwierige Felspassagen mit Leitern, Eisenstiften und Klammern abgesichert und begehbar gemacht. Aus diesen Sicherungen haben sich die sogenannten „Eisenwege“, also Klettersteige, entwickelt. Die italienische Bezeichnung „Via Ferrata“ beschreibt heute den modernen Charakter der Klettersteige am besten. Das Klettern an gesicherten Steigen hat sich zu einem wahren Trend entwickelt. Vor allem die Ausrüstung und die damit verbundene Sicherheit haben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Die heimischen Bergregionen haben auf die Nachfrage reagiert und eine Fülle von atemberaubenden „Himmelsleitern“ errichtet.





Klettersteige



Stubai: Wilder Freiger

Als staatlich geprüfter Bergführer ist **Herbert Raffalt** in den Bergen zu Hause und kennt sicherlich manche Klettersteige in und auswendig. Er verfügt dabei jedoch nicht nur über die erforderlichen Fachkenntnisse, sondern versteht auch sein Handwerk in der Bergfotografie. Inmitten der Dachstein-Tauern-Region aufgewachsen, hat sich der „Bergnomade und Augenmensch“ schon früh seinen Lebenstraum erfüllt und seine Berg- und Fotoleidenschaft zum Beruf gemacht. Seit mehr als 25 Jahren ist der mehrfach ausgezeichnete, passionierte Fotograf mit seiner Kamera unterwegs. Er versteht es, mit viel Gefühl und Liebe zum Detail den Zauber des Augenblicks festzuhalten und die landschaftliche Schönheit der Alpen in lebendigen Bildern einzufangen.

Der neue Vortrag von Herbert Raffalt zeigt die schönsten und attraktivsten Klettersteige unserer Heimat. Der Bogen spannt sich von einfachen Steigen, die selbst mit Kindern möglich sind, bis hin zu großen und langen Anstiegen, die einiges an Kondition, Kraft und vor allem Erfahrung von ihren Protagonisten fordern. Mit ausdrucksstarken Bildern geht der mehrfach ausgezeichnete Bergfotograf in seinem Vortrag außerdem auf das außergewöhnliche Naturerlebnis und die Schönheit der Landschaft ein.

## 17. Februar 2017: Stubai

Für die Fotografen **Martina und Guus Reinartz** ist ein gelungenes Bild ein Dreiklang aus Licht, Komposition und dem perfekten Moment. Den optimalen Augenblick einzufangen, ist dabei die größte Herausforderung, da die fesselndsten Momente meistens auch die flüchtigsten sind.

Jahrelang war Guus Reinartz mit seiner Kamera im berühmten Stubaital unterwegs. Das bekannte Tal liegt südwestlich von Innsbruck. In kaum einer anderen Gebirgsgruppe im langen Alpenbogen findet sich eine ähnlich große Vielfalt an gebirgsbildenden Gesteinsarten wie in den Stubai-Alpen. Im vorderen Bereich wird es beidseitig durch steilwandige, hellgraue Dolomitenstöcke eingerahmt. Ab der Mitte des Tals steigen die Gipfelhöhen bis zum abschließenden vergletscherten Alpenhauptkamm stetig an. Gekrönt wird der Kamm vom 3.507 m hohen Zuckerhütl. Der berühmte Stubai-Höhenweg mit acht Alpenvereins-Hütten und einem gut unterhaltenen Wegenetz ist sehr gut erschlossen und lädt zu ausgedehnten Wanderungen ein. Die abwechslungsreiche Landschaft, die dabei erlebt werden kann, manifestiert sich nicht nur in den Gegensätzen der Bergformationen, sondern auch in der farbenprächtigen und in ihrer Vielfältigkeit kaum zu überbietenden Flora.

In dem Vortrag von Martina und Guus Reinartz werden in wunderschönem Licht eine Vielzahl sehr anspruchsvoller alpiner Kletterrouten bestiegen, sowie fantastische und geheimnisvolle Gletscher überquert. Außerdem werden die „Seven Summits“ vorgestellt: Sieben starke Gipfel, die alle eine eigene Geschichte erzählen und die Landschaft markant prägen. Selbstverständlich wird auch den Einheimischen, der Kultur und der Tradition dieses Tiroler Tals ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Mit ihren Bildern laden Martina und Guus Reinartz auf eine Reise ein, auf welcher sie mit ihren gelungenen Bildkompositionen den Funken des eingefangenen Lichts überspringen lassen.

→ **Bettina Fleckenstein**

→ **Fotos: Valentin Pardeller, Herbert Raffalt, Martina und Guus Reinartz**



So schön kann es sein. Phantastische Bergwelt im Umfeld der Lindauer Hütte



Ausbildungsteam im Alpengarten der Lindauer Hütte

# Neue DAV Wanderleiter/-innen

„Gesucht: Wanderleiterinnen und Wanderleiter“ – So lautete der Aufruf von Gruppenreferent Rainer Jürgens in den ALPINEWS 03/2015 und so organisierte er anschließend einen entsprechenden Sonderausbildungskurs.

Nun ist es geschafft.

11 von 14 neu ausgebildeten Wanderleiter/-innen verstärken ab sofort den Kölner Alpenverein. Sie stellen damit sicher, dass die vielfältigen Tourenangebote für die 15.000 Mitglieder – von der Tagestour direkt vor unserer Haustür bis zur mehrtägigen alpinen Bergwanderung – in Zukunft weiter ausgebaut und verbessert werden können.

Die einwöchige Ausbildung wurde von den Bergführern Ludwig Bertle und Baldo Pazzaglia vom DAV Bundeslehrteam vom 10. bis 17. Juli auf der

Lindauer Hütte in traumhafter Bergkulisse des Rätikon durchgeführt. Dieser Stützpunkt eignete sich vorzüglich für Ausbildungszwecke, da die Alpenvereins-hütte neben einer exzellenten Küche und einer guten Gesamtausstattung auch über einen eigenen Seminarraum verfügt. Dieser wurde für das Vermitteln und Erlernen der umfangreichen theoretischen Grundlagen, die ein sehr wichtiger Bestandteil des Wanderleiterkurses sind, sehr intensiv genutzt. Denn der praktische Teil der Ausbildung litt unter einem massiven Kaltlufteinbruch mit viel Regen und Schnee bis in mittlere Lagen. Dieser klimatische „Ausnahme-

## Tätigkeitsfelder

- Führen von Sektionsgruppen auf Wegen, unversicherten bzw. versicherten Steigen, im weglosen Gelände sowie auf Firnfeldern bei entsprechend guten Verhältnissen soweit keine Seilsicherung oder Kletterseigausrüstung erforderlich ist
- Organisation von Gemeinschaftstouren

## Zulassungsvoraussetzungen

- Einverständnis/Meldung über eine DAV-Sektion oder einen Gastverband
- Sicheres Gehen auf schwierigen, steilen und ausgesetzten Bergwegen mit kurzen Stellen im I. Grad
- Kondition für tägliche Touren mit bis zu 1.200 Höhenmetern und acht Stunden Gehzeit
- Mindestens drei Jahre Erfahrung aus genannten Touren inkl. Tourenberichte, aus denen das genannte Können und die Erfahrung hervorgeht
- Grundkenntnisse in Orientierung, Wetterkunde, alpine Gefahren
- Gute Kenntnisse im Arbeiten mit topographischen Karten
- Nachweis über eine Ausbildung in Erster Hilfe





Sulzfluhüberschreitung der DAV Wanderleiter



Erfolgreiche Absolventen des Sonderausbildungskurses DAV Wanderleiter/innen

zustand“ verlangte eine erhebliche Spontaneität und Kreativität bei der Durchführung der praktischen Unterrichtsinhalte.

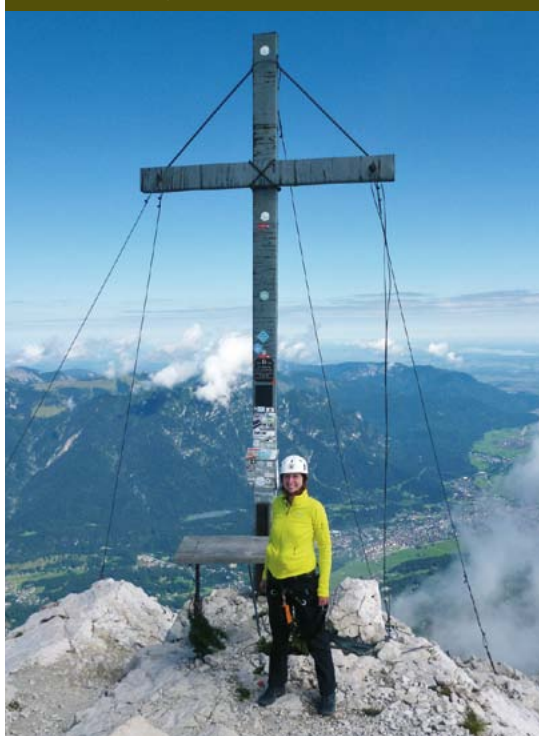
Dass nichtsdestotrotz auch der praktische Teil der Ausbildung sicher und unterhaltsam an die Lehrgangsteilnehmer aus dem Rheinland vermittelt wurde, dafür sorgten mit großem Einsatz die beiden sehr erfahrenen Ausbilder des DAV Bundeslehrteams.

Das persönliche Können der Kursteilnehmer wurde in den klassischen Fächern wie Wetterkunde, Orientierung, Alpine Gefahren, Führungstechnik und Erste Hilfe sowohl in einer theoretischen Prüfung abgefragt als auch in der Praxis bewertet. Darüber hinaus rundeten Schulungsinhalte in Umweltbildung, Gruppenpädagogik, Zeitzeugenbefragungen und Feedback- Gesprächsrunden den Unterricht ab.

Nach einer anstrengenden und erlebnisreichen Ausbildungswoche haben alle 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Prüfung bestanden: Jens Schuhmann, Volker Seidel, Ludwig Eichinger, Stefan Schüler (Sektion Düsseldorf), Karl-Peter Wiemer, Dirk Wetscheck (Sektion Duisburg), Harald Dierbach, Matthias Wegener, Volker Potreck, Franziska Franke, Karin Schubert (Sektion Mönchengladbach), Sabine Fischer, Meike Heinrichs und Katharina Schnell. Alle freuen sich darauf, in Kürze die erlernten Kenntnisse mit hoffentlich schönen Touren zusammen mit unseren Sektionsmitgliedern umzusetzen.

Text und Fotos: Volker Seidel

## 15.000 Mitglieder



Mit Anne Lisa Weinand aus Köln konnten wir Anfang September unser 15.000stes Mitglied im Kölner Alpenverein begrüßen. Darüber freuen wir uns riesig! Anne Lisa Weinand kann sich auch freuen: Sie erhält eine beitragsfreie Mitgliedschaft für das Jahr 2017, freien Eintritt zum 9. Kölner AlpinTag, freien Eintritt zu den AlpinVisionen der Saison 2016/2017 und einen Übernachtungsgutschein für das Kölner Haus im Wert von 300 Euro.

→ Kalle Kubatschka



Ausgiebige Brotzeit an der Agostinihütte

# Tourenbericht Trentino

Wenn die Gewinner eines Fotowettbewerbs gemeinsam eine Reise machen, dann trifft sich eine zusammengewürfelte Gruppe. Pia, Felix, Florian, Kim und Fred machten sich im Juni gemeinsam auf zu einer fünftägigen Klettersteigtour durch die Brenta-Gruppe. Begleitet wurde die Reise von Julia Meyer als Vertreterin der Sektion und dem erfahrenen Bergführer Italo Menapace.

**TAG 1:** Die Sonne brennt als die Kölner Gruppe im Trentino ankommt. Das Wetter ist hochsommerlich, die Temperaturen liegen jenseits der 30 Grad. Bei der Begrüßung auf der Hotelterrasse wird schnell klar: Die Reise ist top organisiert. Im Hotel können Sachen eingeschlossen werden, bei der Besprechung der Route gibt es kühle Getränke und einen traumhaften Blick auf den Lago di Molveno. Damit endet der bequeme Teil der Reise aber auch schon. Ein Shuttlebus bringt die Gruppe zum Ausgangspunkt der Wanderung ins Vallesinella. Das Tal ist berühmt für seine Wasserfälle und lohnt auch als Tagesausflug. Bevor es los geht, überprüft Bergführer Italo noch die Rucksäcke auf ihr Gewicht. Allein fünf Kilogramm Kameraausrüstung hat Florian dabei, Fred noch ein bisschen mehr. Felix kommt mit zwei Kilogramm für Kamera und Objektive aus. Die Rucksäcke sind schwer, aber nicht zu schwer. Ein Umpacken ist ohnehin nicht mehr möglich, denn der Shuttlebus ist schon längst auf dem Rückweg.

Kurz darauf muss die Gruppe eine Entscheidung treffen. In bester Reiseleitermanier fragt Italo die Gruppe, ob sie lieber den kurzen oder den schönen

Weg zur Tuckett Hütte gehen wolle. Drei Wasserfälle gäbe es zu sehen. Es ist noch früh und alle sind voller Tatendrang. Einstimmig fällt die Entscheidung für den schöneren Weg. Auf der Casenei Hütte wird kurz Rast gemacht, bevor die letzten 400 Höhenmeter zum Übernachtungsquartier Tuckett Hütte anstehen.

**TAG 2:** 7:30 Uhr Abmarsch. Ein einfacher Wanderweg führt zur Brentei Hütte. Noch vor der Hütte gibt er den Blick auf den Crozzon di Brenta frei, mit 3.135 Metern dritthöchster Gipfel der Brenta. „Croz“ ist italienisch für steil und genau das ist die fast 900 Meter hohe Nordostwand des Crozzon. Italo rät zu einer ordentlichen Stärkung für die zweite Tageshälfte. Kurz vor der Hütte führt der Bergführer die Gruppe zu einer kleinen Quelle. Der Fuß des Crozzons wird gequert. Anschließend warten zwei Stunden Aufstieg. Ein Schneefeld bedeckt den Weg und es dauert nicht lange, bis Italo entscheidet, Steigeisen anzulegen. Der Bergführer gibt am Hang eine Einweisung in Montage und Funktion der Steighilfen. Der Aufstieg mit den Eisen fällt erstaunlich leicht und auch fotografisch wird der Aufstieg zu einem Highlight. Außerdem fühlen sich die Fotografen nicht so sehr als „Bremser“ wie sonst. Immer wieder bleibt jemand zum Fotografieren zurück, dann der nächste und irgendwann ist die Gruppe wieder vereint, ohne dass jemand wirklich warten muss. Am Ende des Schneefelds wartet eine Scharte mit grandiosem Blick auf die Adamello- und Presanella-Gipfel. Ein besserer Platz zur Rast ist kaum vorstellbar. Frisch gestärkt geht es über Schneefelder schnell und gelenkscho-





Sternenaufgang an der Tuckett Hütte



Sonnenuntergang an der Tuckett Hütte

nend abwärts. Nach einer guten dreiviertel Stunde ist die 12-Apostel-Hütte erreicht. Die zweite Etappe ist geschafft. Alle sind zufrieden, nur Bergführer Italo hat noch nicht genug. Er schlägt vor, zur Kapelle der Hütte aufzusteigen. Der schmale Pfad dorthin ist leider noch vom Schnee bedeckt. Italo möchte über das Schneefeld queren und dann über eine kurze Kletterei in die Kapelle einsteigen. Das Angebot ist natürlich verlockend, und Fred bietet sich an, die kleine Extratour von der Hütte aus fotografisch zu dokumentieren. Über der Adamellogruppe geht die Sonne unter. In der Ferne zeigt sich die Ortlergruppe und die Wolken bleiben im Tal. Beendet wird der Tag mit einer wohlverdienten Runde Mugo, einem Likör aus Grappa und Kiefernzapfen. Es ist Zeit für Geschichten und Scherze. Und einmal mehr zeigt sich, dass Bergführer sein viel mehr eine Berufung als nur ein Beruf ist.

**TAG 3:** Bei gutem Wetter geht es mit Steigeisen rund 400 Höhenmeter bergauf, bevor der erste Klettersteig wartet. Die Ferrata Castiglioni ist ein Klettersteig der einfacheren Kategorie. Doch an vielen Stellen liegt noch Schnee, so dass die Eisenstufen rutschig sind. Der Kletterausflug vom Vorabend macht sich bezahlt, so dass die Gruppe ihn sicher und zufrieden meistert und ganz nebenbei noch hunderte Fotos schießt. Zur Mittagspause gibt es eine Rast an der Agostinihütte. Frisch gestärkt geht es über einen herrlichen Höhenweg weiter Richtung Tosa Hütte. Am Nachmittag wird der „Pozza Tramon-tana“ erreicht. Der beeindruckende Karstkessel sieht einem Vulkankrater ähnlich und schneidet sich tief in den Fels ein. Genau auf der gegenüberliegenden Seite liegt die Unterkunft für die heutige Nacht. Zum Glück führt der Weg nicht durch den Kessel, sondern an dessen Rand entlang. Von der Tosa Hütte geht es

als Abendspaziergang noch hoch zur Bocca di Brenta. Die 2.552 Meter hohe Scharte gewährt den Blick zurück zur Brentei Hütte. So schließt sich der Kreis.

**TAG 4:** Der letzte Tag am Fels ruft. Italo unterbreitet beim Frühstück den Vorschlag, den Spellini Klettersteig hoch zur Bocca dei Armi zu gehen. Eigentlich stand das nicht auf dem Programm, aber er hatte Lust darauf, den Steig mit der Gruppe zu gehen. Und die Gruppe hatte Lust, den Steig mit ihm zu gehen. Nach nur vier Tagen hat sich eine echte Bergfreundschaft gebildet und dazu gehört auch, dass Fred den Klettersteig lieber auslassen möchte. Spellini ist ein Klettersteig der Kategorie C mit vier spektakulär angelegten, teils überhängenden Leitern. Mit 2.749 Metern war die Rinne zwar nicht der höchste Punkt der Tour, gefühlt aber der krönende Abschluss.

Nach einer verdienten Nacht im bequemen Hotelbett geht es wieder nach Hause. Aus einer Gruppe unbekannter Fremder wurden Freunde, die sich fest vorgenommen hatten, in der selben Besetzung noch einmal loszuziehen. Doch dazu wird es leider nicht kommen. Wenige Wochen nach dieser Wanderung durch die Brenta verstarb Julia Meyer auf tragische Weise. Als Vertreterin des Referats Öffentlichkeitsarbeit hat sie die Reise begleitet und wollte auch diesen Bericht schreiben. Unser aufrichtiges Mitgefühl und unsere Anteilnahme gilt Julias Familie und Freunden. Wir sind dankbar, dass wir Julia kennenlernen durften.

Text: Philipp Hesse

Fotos: Fred Eversmann, Felix Orth, Florian Schmitz

## Mitglieder werben Mitglieder

### Jetzt Mitglieder werben, weil jeder gewinnt

- Wenn Sie neue Mitglieder werben, können Sie sich auf Gutscheine freuen und über die Endverlosung attraktive Preise gewinnen.
- Jedes geworbene Mitglied gewinnt, weil es von den vielen Vorteilen einer Mitgliedschaft im Alpenverein profitiert.
- Auch der Deutsche Alpenverein und der Kölner Alpenverein gewinnen, weil sie in ihrer Arbeit bestätigt und gestärkt werden.

Für jedes von Ihnen geworbene, erwachsene Mitglied erhalten Sie einen Gutschein in Höhe von 20 Euro. Diese Gutscheine können Sie für den Grundbetrag bei Ausbildungskursen, in der Geschäftsstelle, für den DAV-Shop oder den DAV Summit Club verwenden.

Der Wert der Gutscheine wird Ihnen bei Vorlage einer Rechnung vom DAV-Shop oder DAV Summit Club vom Kölner Alpenverein gutgeschrieben. Die Gutscheine können ohne Vorlage einer Rechnung nicht ausbezahlt werden. Die Gutschrift erfolgt max. in Höhe des Rechnungsbetrags. Wenn Sie die Gutscheine für den Grund-

betrag bei einem Ausbildungskurs einsetzen wollen, dann müssen Sie den Grundbetrag zunächst in voller Höhe an das Referat für Ausbildung überweisen. Der Gegenwert wird Ihnen nach Aufforderung durch Sie von der Geschäftsstelle erstattet.

Für die jährliche Endverlosung erhalten Sie ein Los für jedes geworbene Mitglied, unabhängig von dessen Alter. Was es zu gewinnen gibt, erfahren Sie auf unserer Website.

Wenn Sie Mitglieder werben möchten, müssen Sie selbst mindestens ein Jahr dem DAV angehören. Sie müssen aber nicht Mitglied im Kölner Alpenverein sein. Die Daten der geworbenen Mitglieder können Sie über den Mitglieder-Service oder direkt an die Geschäftsstelle melden. Bei Sonderaktionen, bei denen der Beitritt ohne Aufnahmegebühr möglich ist (z.B. Aktion „Mitglied werden ohne Aufnahmegebühr“, Familienmitgliedschaft, etc.), können keine Gutscheine vergeben werden. Die Teilnahme an der Endverlosung ist aber trotzdem möglich!

Die Teilnahmebedingungen für 2016 finden Sie unter:  
[www.dav-koeln.de/cgi-bin/page.cgi?672](http://www.dav-koeln.de/cgi-bin/page.cgi?672)

## Privatanzeigen

Privatanzeigen unserer Mitglieder werden kostenlos veröffentlicht. Bitte wenden Sie sich an die Redaktion:

→ [redaktion@gletscherspalten.de](mailto:redaktion@gletscherspalten.de)

## Leserzuschriften

Die Redaktion freut sich jederzeit über Zuschriften ihrer Leser. Zögern Sie nicht, sagen Sie uns Ihre Meinung.

→ [redaktion@gletscherspalten.de](mailto:redaktion@gletscherspalten.de)

## Impressum

Zeitschrift für die Mitglieder des DAV Sektion Rheinland-Köln e.V., herausgegeben vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit, DAV Sektion Rheinland-Köln e.V.

**Auflage:** 10.300

**Eingeheftet:** Veranstaltungsprogramm (grüne Seiten), Ausbildungsprogramm (gelbe Seiten)

**Titelbild:** Wilder Freiger, **Foto:** TVB Stubai Tirol / Heinz Zak

**Redaktion:** Karsten Althaus, Bettina Fleckenstein, Heike Hunsman, Karl-Heinz Kubatschka (verantwortlich), Karin Spiegel, Wolfgang Spicher, Bernd Weber.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

**Anzeigen:** [redaktion@gletscherspalten.de](mailto:redaktion@gletscherspalten.de)

**Druck:** Warlich Druck, Meckenheim

**Satz:** Jeanette Störte, Berlin

**Redaktionsschluss** für Heft 1/2017: 5.1.2017



## Erinnerungsstücke gesucht

Unser Archivar, Reinhold Kruse, nimmt gerne jederzeit Dokumente, Fotos, Schriftstücke, Erinnerungen und alte Ausrüstungsgegenstände entgegen. Seine Adresse: Schillstraße 7, 50733 Köln, Tel. 0221 763148, [ReinholdKruse@t-online.de](mailto:ReinholdKruse@t-online.de).

## Unsere Geschäftsstelle

**Geschäftsstelle:** Frau Dörschug, Frau Küpper, Frau Wellbrock, Clemensstraße 5–7 (Nähe Neumarkt), 50676 Köln, Tel. 0221 2406754, Fax 0221 2406764, [www.dav-koeln.de](http://www.dav-koeln.de), [info@dav-koeln.de](mailto:info@dav-koeln.de)

**Öffnungszeiten:** Dienstag 13:30 bis 18:30 Uhr, Donnerstag 15:30 bis 19:30 Uhr

**Bücherei:** Donnerstag 17:30 bis 19:30 Uhr

**Bankverbindung:** Pax Bank, IBAN DE37 3706 0193 0030 3030 32, BIC GENODED1PAX

## Anschriften unserer Hütten

→ Kölner Eifelhütte (Eifelheim Blens), St. Georgstraße 4, 52396 Heimbach, Tel. 02446 3517

→ Kölner Haus auf Komperdell, 6534 Serfaus, ÖSTERREICH, Tel. 0043 5476 6214, Fax -62144, [www.koelner-haus.at](http://www.koelner-haus.at)

→ Hexenseehütte siehe Kölner Haus





Die sehr beliebte multifunktionelle Outdoorhose  
**skinfit® Pfafflar Zip-Off Pants** erstrahlt in neuer  
moderner Farbstellung.

[www.skinfit.eu](http://www.skinfit.eu)

Der Kölner Alpenverein hat folgende interessante,  
ehrenamtliche Tätigkeit zu vergeben:

## Beisitzer/in für Pressearbeit

Ihre Aufgaben:

- Koordinierung der Pressearbeit der Sektion, Erstellung von PMs
- Erstellung und Pflege des Presseverteilers
- Beantwortung von Anfragen der Medien

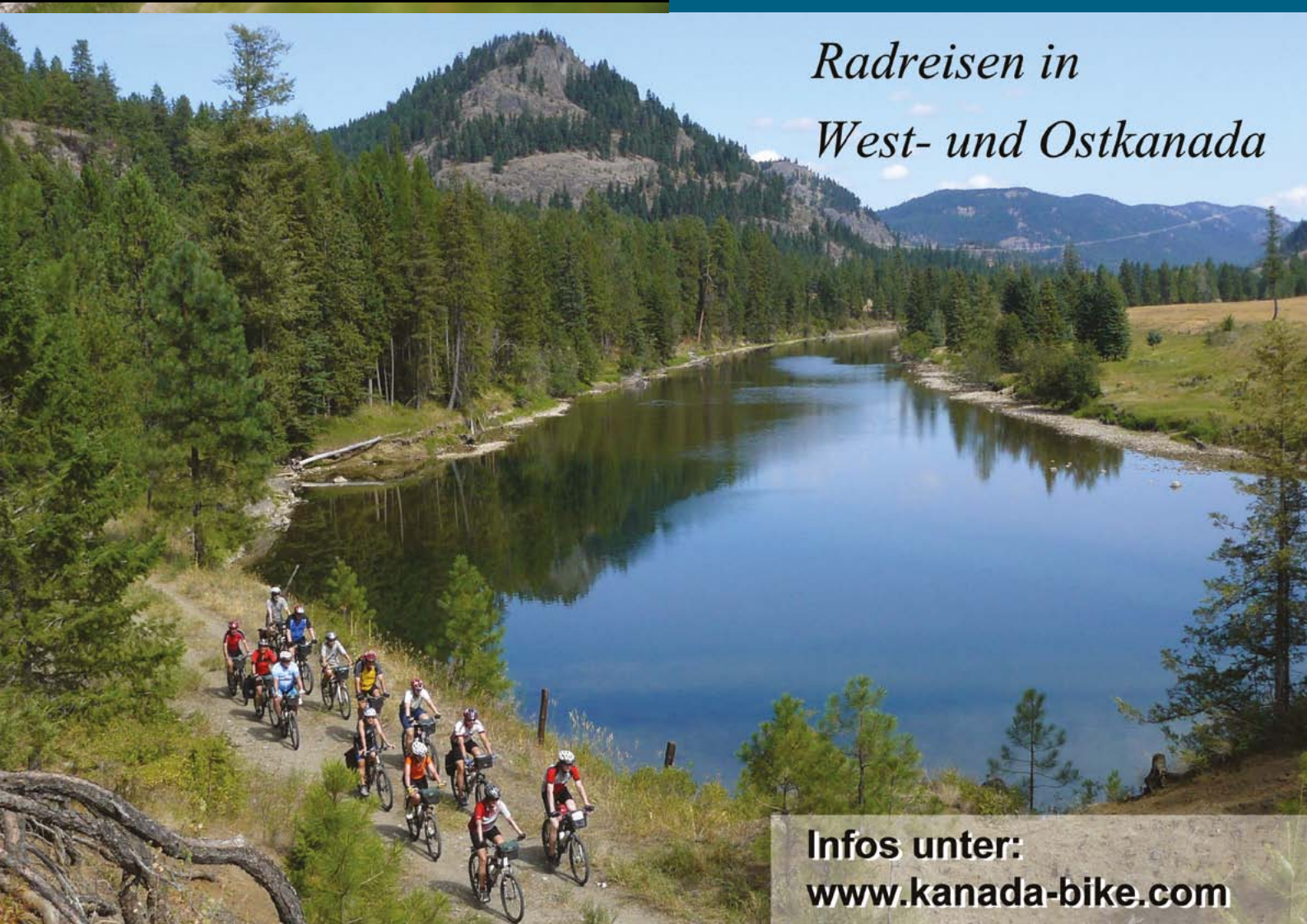
Anforderungen:

- gute kommunikative und organisatorische Fähigkeiten
- Teamfähigkeit ebenso wie Fähigkeit zu selbständigem Arbeiten
- Erfahrungen im Bereich Pressearbeit sind von Vorteil

Wir bieten:

- Sie können sich kreativ bei der Pressearbeit einbringen
- die Mitarbeit im engagierten und vielschichtigen Referat Öffentlichkeitsarbeit
- die Teilnahme an Seminaren der DAV-Akademie zum Aufgabenbereich
- eingehende Einarbeitung in die Arbeit im Referat

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an unseren 1. Vorsitzenden,  
Kalle Kubatschka, [kalle@dav-koeln.de](mailto:kalle@dav-koeln.de).



## *Radreisen in West- und Ostkanada*

**Infos unter:**  
[www.kanada-bike.com](http://www.kanada-bike.com)



McTREK Outdoor Sports ist offizieller  
Premiumpartner der **AlpinVisionen** und  
Karten **VVK Stelle des DAV Köln**

# IHR OUTDOOR-SPEZIALIST

**37x in Deutschland und 3x im Rheinland**  
GROSSER ONLINE-SHOP auf [www.McTREK.de](http://www.McTREK.de)

Für die Bereiche:

**FUNKTIONS- & SPORT-  
BEKLEIDUNG**

**FUNKTIONSSCHUHE, SANDALEN,  
WINTER- & WANDERSTIEFEL**

**ZELTE, SCHLAFSÄCKE &  
CAMPINGAUSRÜSTUNG**

**BERGSPORT-  
AUSRÜSTUNG & RUCKSÄCKE**

Natürlich mit  
**NIEDRIGSTPREIS-  
GARANTIE!**

**Zusätzlich 10% SPAREN!!!!**  
Bei Vorlage oder Beantragung der kostenlosen  
McTREK Kundenkarte!

**Jack  
Wolfskin**



**VAUDE**  
*The Spirit of Mountain Sports*

**THE  
NORTH  
FACE**

**CM**  
uvm.

**Der Schotte empfiehlt**

# McTREK

## OUTDOOR SPORTS

**KÖLN-CITY**, Hohenstaufenring 61 (Nähe Rudolfplatz)  
**KÖLN-DEUTZ**, Siegburger Str. 227 (viele kostenlose Parkplätze vor Ort)  
**KERPEN**, Kerpener Straße 181 (Einkaufspark Sindorf-Süd)

Online-Shop: [www.McTREK.de](http://www.McTREK.de)

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Kelttenstraße 20b in D-63486 Brückköbel.